

haben sich aber letztlich, gestärkt durch das persönliche Vorbild und das politisch-ideologische Wirken der Genossen, die optimistischen Grundhaltungen.

Durch umfassende Rationalisierungsmaßnahmen wurden 2 Hallen unserer Isolierstoff-Fertigung für die Konsumgüterproduktion umgerüstet und bisher dort tätige Arbeitskräfte für diese neue Produktion gewonnen.

**Dorothea Umann, Parteisekretär,  
LPG (T) Friesack, Kreis Nauen:**

## Durch Leistungsvergleich zu besseren Ergebnissen

Das Jahr 1985 war für uns erfolgreich. Alle Pläne wurden erfüllt. Dennoch sind die Leistungsunterschiede zwischen den Kollektiven zu hoch. Die Differenzen abzubauen, darin sieht unsere Grundorganisation eine wichtige politische Aufgabe. Genosse Fülle und sein Kollektiv erreichten beispielsweise eine Durchschnittsleistung von 4283 kg Milch je Kuh. Ein anderes Kollektiv kam nur auf 3422 kg. Das sind 860 kg Milch je Kuh weniger. Die Grundorganisation empfahl deshalb dem Vorstand, den Leistungsvergleich konkreter und verbindlicher zu führen. Die stallbezogene Höchstleistungskonzeptionen sind hierfür ein wichtiges Führungsdokument. Im öffentlichen Milchwettbewerb spielte bisher nur die erreichte Leistung eine Rolle. Auf Anraten der Grundorganisation wurde das verändert. Milchqualität, Futtermittelverbrauch und Verluste werden jetzt mehr berücksichtigt. Im Kampfprogramm für das Parteitagjahr ist das Ziel gestellt, 80 Prozent der Milch in den Qualitätsstufen Q und I zu liefern. Das ist nur erreichbar, so orientiert unsere Grundorganisation, wenn in allen Kollektiven eine hohe Disziplin, Ordnung und peinliche Sauberkeit in den Ställen herrscht. Viel wird durch das fachgerechte Melken, die Tierbetreuung und das pünktliche Füttern entschieden. Wie es darum steht, das wird re-

gelmäßig durch Kontrollen festgestellt. Einen guten Schritt vorwärts hat uns auch das Betriebsleitungs-melken gebracht. Es findet zweimal im Jahr statt und trägt dazu bei, die Melker arbeitsplatzbezogen weiterzubilden und zum TGL-gerechten Melken zu befähigen.

In den Mitgliederversammlungen unserer Grundorganisation werten wir ständig aus, wie die Planaufgaben erfüllt sind und welchen persönlichen Anteil unsere Genossen daran haben. Immer wieder zeigt die Parteileitung dabei den Zusammenhang zwischen hohem ökonomischem Leistungszuwachs in der LPG und dem Beitrag der DDR zur Sicherung des Friedens auf.

Einen entscheidenden Faktor für die weitere Leistungssteigerung sehen wir Genossen darin, die wissenschaftlichen Erkenntnisse, speziell auf dem Gebiet der rationellen Fütterung, noch gezielter anzuwenden. Dazu wurde ein enger Kontakt zu Wissenschaftlern des Instituts in Dummerstorf aufgenommen. Versuche erbrachten beispielsweise die Erkenntnis, daß durch den Einsatz von Silagen aus frühreifen Maissorten mit hohem Energiegehalt Konzentrate eingespart werden können. Der verstärkte Anbau dieser Maissorten wurde mit der LPG (P) Friesack vereinbart.

Wir Genossen nehmen uns vor, gemeinsam mit allen Genossenschaftsbauern die 85er Ergebnisse im Parteitagjahr weiter auszubauen. Unser Kampfprogramm ist darauf ausgerichtet.

**Karl-Heinz Krüger, Parteisekretär,  
EOS Frankfurt (Oder):**

## Arbeiterklasse nimmt Einfluß auf die Erziehung

Seit mehr als einem Jahrzehnt verbindet eine Patenschaft das Direktorat Technik des Halbleiterwerkes Frankfurt (Oder) mit der EOS „Karl Liebknecht“. Wir können als Schulparteioorganisation mit Fug und Recht sagen, daß in dieser Zeit aus den Paten feste

## Leserbriefe

wandes um 2,3 Prozent unterboten. Entsprechend den Beschlüssen der Partei und des XII. Bauernkongresses der DDR, haben wir Genossen im Kollektiv der Mastanlage die Kampfposition ausgeprägt und gefestigt, eine weitere Erhöhung der täglichen Gewichtszunahmen bei den Tieren zu erreichen.

Für uns ist es selbstverständlich, nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen die Fütterung der Tiere mit wirtschafts-eigenem Futter zu organisieren und das genetische Leistungspotential der Tiere voll zu nutzen. Unterstützt wird unsere LPG durch unseren wichtigsten Kooperationspart-

ner, die LPG (P) Gemüse Zittau. Kontinuierlich stellt sie notwendige Futtermittel in guter Qualität bereit. Erst dadurch wird es unserer LPG möglich, die Pläne zu überbieten.

Es ergeben sich aber immer wieder neue Reserven, die uns zu neuen Überlegungen anregen und die kritische Auseinandersetzung im Kollektiv herausfordern. Deshalb schenken wir der Küchenabfallfütterung verstärkt Aufmerksamkeit und erhöhen den Einsatz von Eiweißmischsilage, Molke, Futterkartoffeln und Zuckerrüben. Dadurch konnte unsere LPG 1985 tägliche Gewichtszunahmen von 639 Gramm je Tier erreichen und den Fut-

terverbrauch weiter senken. Das Normativ wurde um 6 Prozent unterboten. Das ist das beste Ergebnis seit Bestehen der Anlage.

Durch das Neuererkollektiv unserer Genossenschaft wurden neue Futterzusätze und Mischungen erprobt sowie die Lüftung und Heizung energiesparend umgebaut. Die Tierverluste hat unsere LPG in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Veterinärwesen von 0,57 Prozent im Jahre 1984 auf 0,43 Prozent im Jahre 1985 gesenkt.

**Peter Hensel**  
Parteisekretär in der LPG (T) „Einheit“  
Schlegel, Kreis Zittau